

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 30 (1973)
Heft: 7

Artikel: Magenschleimhautentzündung und Schneckensirup
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-554813>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Magenschleimhautentzündung und Schneckensirup

Pflanzen, die Schleimstoffe enthalten, haben grösstenteils eine gute Wirkung auf die Schleimhäute unseres Körpers. In dieser Hinsicht wirkt sich der Schleim der Wallwurz, des Stiefmütterchens, der Moose und Flechtenarten, günstig aus, wenn wir die daraus gewonnenen Präparate bei Erkrankung verschiedener Schleimhäute anwenden. Die Schleimhäute des Mundes, der Nase, des Rachens, des Magens oder des Darmes sprechen in der Regel gut auf das dafür entsprechende Mittel an. Das ist also schleimhaltigen Pflanzen gegenüber der Fall, doch sind nicht nur deren Schleimstoffe günstig, denn es gibt auch Tiere, die Schleimstoffe erzeugen, und auch diese können je nachdem Verwendung finden. Vor allem lenken die Schleimstoffe der Schnecken immer mehr die Aufmerksamkeit auf sich, da sie sich bereits als hilfreiche Heilfaktoren erwiesen haben. Dies bestätigen uns gute Erfahrungen aus dem Leserkreis immer wieder. Entzündliche Zustände der Schleimhäute, vor allem auch bei chronisch gewordenen Leiden, können oft mit verblüffendem Erfolg behoben werden. Sogar Geschwüre verschwanden dadurch schon nach kurzer Zeit, was besonders Ärzte veranlasste, die Angelegenheit näher zu überprüfen. Ein bulgarischer Arzt berichtete mir, dass er den Schneckenschleim in seiner Heilwirkung getestet habe. Auch er konnte bei geschwürigen Schleimhautentzündungen Heilerfolge nachweisen. Bekanntlich würde sich der Magen selbst verdauen, könnte er sich nicht durch entsprechende Schutzstoffe davor bewahren. Funktioniert indes diese Schutzvorrichtung nicht, dann greifen die eigenen Verdauungssäfte die Magenwand an, und es entsteht zuerst eine Entzündung und dann ein Geschwür. Wenn man diesen Zustand anstehen lässt, statt gegen ihn vorzugehen, dann bricht die Magenwand durch, und die Lage des Kranken ist lebensgefährlich, so dass eine Notoperation erforderlich wird.

Ein hilfreiches Rezept

Der bulgarische Arzt stellte nun fest, dass der Schneckenschleim die gestörte, schützende Membran ersetzt, was den Kranken vor der Selbstverdauung des Magens durch die eigenen Fermente zu bewahren vermag. Beim gesunden Menschen besorgt dies also die erwähnte, schützende Membran. Wenn diese nun aber in ihrer Wirksamkeit versagt, dann ist der Ersatz durch die erwähnten Schleimstoffe bestimmt sehr willkommen. Patienten, die schon alles vergeblich versucht haben, können sich einen Schneckensirup leicht selbst herstellen. «Der kleine Doktor» gibt das genaue Rezept bekannt. Nur ist bei der Herstellung des Sirups sehr darauf zu achten, dass man die Schnecken nicht etwa dort sammelt, wo man die Schneckenplage durch das Streuen von Schneckenkörnern loswerden wollte. Man muss sich also hierüber bei der Nachbarschaft gut erkundigen, denn auch die langsamen Schnecken können wandern. Also heisst es aufgepasst.

Auf alle Fälle ist es gut, wenn solch altbewährte Naturheilanwendungen durch forschende Ärzte in ihrer zuverlässigen Wirksamkeit bestätigt werden. Sowohl die roten wie auch die braunen Schnecken kann man verwerten, wobei man aber den zuvor erteilten Hinweis beachten muss.

Ferienwohnungen

auch als Altersruhesitz, aller Komfort, auf Bergbauernhof Nähe Salzburg, herrlich gelegen, langfristig günstig zu vermieten. Selbstverpflegung aus biologischem Anbau möglich. – Eine Wohnung auch für Rollstuhlpatient geeignet. Zuschriften erbeten an: Ferdinand Soder, A 5091 Unken, Unkenberg 19 (Oesterreich).
